



Wir streben an, auch in dem schwierigen Jahr 2009 zufriedenstellende Ergebnisse zu erwirtschaften

Stefan Fuchs

Vorsitzender des Vorstands
der FUCHS PETROLUB AG
in der Hauptversammlung am 6. Mai 2009



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch im Namen meiner Vorstandskollegen begrüße ich Sie recht herzlich zu unserer heutigen Hauptversammlung.

FUCHS PETROLUB erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008 mit einem Ergebnis von 110 Mio. € nach Steuern das zweitbeste Ergebnis der Unternehmensgeschichte und geht gestärkt in das schwierige Jahr 2009.

- ▷ Das insgesamt zufriedenstellende Ergebnis 2008 basierte vor allem auf einem guten ersten Quartal.
- ▷ Wir haben erneut eine deutliche Prämie auf unsere Kapitalkosten verdient.
- ▷ Wir schlagen Ihnen die 7. Dividenderhöhung in Folge vor.

Mein Dank geht an meine Kollegen im Vorstand und in der Konzernleitung, die im Jahr 2008 unter schwierigen Bedingungen erneut eine hervorragende Teamleistung erbracht haben. Mein Dank geht auch an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im vergangenen Jahr

weltweit hart und engagiert gearbeitet haben, um den Konzern auf das schwierige Jahr 2009 vorzubereiten – ich denke ich spreche diesen Dank auch in Ihrem Namen aus.

Jetzt ist die Zeit, um in die eigene Infrastruktur zu investieren.

Ich möchte mich auch im Namen meiner Vorstandskollegen bei unserem Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und die effiziente Überwachungstätigkeit bedanken. Hervorzuheben ist das Engagement unseres Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Prof. Strube, der den Vorstand und insbesondere mich, unterstützend begleitet sowie mit Rat und Tat zur Seite steht.

FUCHS PETROLUB verfolgt seit Jahren konsequent die Strategie der Fokussierung auf Spezialitäten und Nischen, einer ausgeprägten Kundenorientierung sowie des Ausbaues der Technologieführerschaft in wichtigen Anwendungsgebieten. Wir sind für

unsere Kunden global präsent. Die Basis für diese Präsenz legten die großen Akquisitionen, die von Mitte der 80er bis Mitte der 90er Jahre getätigt wurden. Diese Basis wurde in den letzten Jahren neu strukturiert und zusätzlich fokussiert. Bestehende Schwachstellen wurden konsequent beseitigt. Wir nutzen die Chancen dank der Stärke in unserem Heimatmarkt Europa. Jetzt ist die Zeit, um in die eigene Infrastruktur zu investieren. Die guten Ergebnisse der vergangenen Jahre haben uns den finanziellen Spielraum gegeben, um mit einer groß angelegten Investitionsinitiative unsere Zukunft zu gestalten. Wir sehen unsere Zukunft in den Wachstumsmärkten Osteuropa, Südamerika und Asien und wir sehen sie auch im Ausbau unserer Technologieführerschaft sowie des Spezialitätengeschäfts. Zur Erreichung dieser Ziele hat der Vorstand beschlossen, in den Jahren 2008 bis 2010 insgesamt 70 Mio. € zusätzlich zu investieren.

Seit über 20 Jahren produzieren wir Hochleistungsschmierstoffe in China. Wir erwirtschaften knapp 7%

unseres Konzernumsatzes in diesem schnell wachsenden Markt. Ende 2008 haben wir ein neues, hochmodernes Werk in Schanghai eröffnet. Dieser Schlüsselstandort für die gesamte Region Asien verfügt nicht nur

Ende 2008 haben wir ein neues, hochmodernes Werk in Schanghai eröffnet.

über ein Labor auf dem neuesten Stand der Technik, sondern auch über Produktionskapazitäten, die im Lauf der Jahre verdoppelt werden können. FUCHS PETROLUB gehört in China in wichtigen Segmenten, wie dem Automobilbau, der Stahlindustrie und dem Bergbau, zu den Marktführern für Hochleistungsschmierstoffe.

In Indien haben wir im Jahr 2008 ein großes Grundstück in der Nähe von Mumbai erworben und bauen derzeit die erste Stufe einer modernen Produktionsanlage. In São Paulo, Brasilien suchen wir einen neuen, größeren Standort, um auch dort in die Zukunft zu investieren.

An unserem Heimatstandort in Mannheim errichten wir ein neues Technologie- und Vertriebszentrum. Die Mannheimer Forschungslaboratorien erbringen grundlegende Arbeiten für den europäischen Markt und den gesamten Konzern. Bereits vor einigen Jahren wurden an diesem Standort neue Laborräume für Industrie- und Kfz-Öle sowie ein neues Prüffeld geschaffen. Der jetzt geplante Neubau wird auf über 4.000 m² weitere Laboratorien für Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel sowie die Qualitätskontrolle und das Technische Servicelabor beherbergen. Das Technologiezentrum kann künftig noch erweitert werden. Zusätzlich errichten wir ein über 4.000 m² großes Vertriebszentrum. Dieser Bau führt auf dem Firmengelände verteilt sitzende Mitarbeiter zusammen und dient als modernes Schulungszentrum für unsere Kunden und Mitarbeiter.

Die FUCHS LUBRITECH Gruppe mit Sitz in Kaiserslautern konzentriert

sich auf Spezialanwendungen bei Kunden z. B. in der Zementindustrie, Bauwirtschaft, Windenergie, Lebensmittelindustrie, Energiewirtschaft und der Schmiedeindustrie. An ihrem Sitz bauen wir derzeit die zweite Stufe eines neuen Werks. Die Erweiterung ermöglicht, zwei nahe beieinander liegende Standorte zusammenzuführen und einen leistungsfähigen Labor- und Bürostandort für diese im Konzern bedeutende und eigenständig agierende Einheit zu schaffen. Von diesem Standort aus betreut die LUBRITECH-Gruppe, meist mit Hilfe der jeweiligen lokalen FUCHS-Gesellschaften, ihre Kunden weltweit. Die Investition wird Ende 2009 abgeschlossen sein.

All diese richtungsweisenden Investitionen sind möglich, da wir seit vielen Jahren im Vorstand und in der Konzernleitung ein leistungsfähiges Team haben, welches hervorragend zusammenarbeitet. Ende 2008 haben wir uns entschlossen, den Vorstand jeweils um ein eigenständiges Ressort für Asien und Europa zu erweitern. Wir sind davon überzeugt, dass dies eine präzisere Ausrichtung zulässt und der regionalen Organisationsstruktur des Konzerns besser gerecht wird. Sie konnten sich bereits selbst einen Eindruck von den beiden neuen Vorstandsmitgliedern Dr. Lindemann und Dr. Rheinboldt verschaffen. Beide haben in den vergangenen Jahren Europa nach vorne gebracht und

Ende 2008 haben wir uns entschlossen, den Vorstand jeweils um ein eigenständiges Ressort für Asien und Europa zu erweitern.

sich für noch anspruchsvollere Aufgaben qualifiziert. Auch durch diese Veränderung haben wir uns auf die Zukunft vorbereitet. Mit einem Durchschnittsalter von unter 50 Jahren und einer Betriebszugehörigkeit von über 10 Jahren ist der Vorstand der FUCHS PETROLUB AG zugleich jung und erfahren. Diese Kontinuität ist insbesondere in den derzeit

turbulenten Zeiten von großer Bedeutung.

Das Jahr 2008

Bevor ich auf die Vorlagen des Vorstands, insbesondere die Geschäftszahlen des Jahres 2008 eingehe, möchte ich auf unseren ausführlichen Geschäftsbericht verweisen, der in den Foyers für Sie ausliegt.

Das Geschäftsjahr 2008 war für FUCHS insgesamt zufriedenstellend.

Das Geschäftsjahr 2008 war für FUCHS insgesamt zufriedenstellend. Nach einem fulminanten Auftaktquartal mussten wir uns Mitte des Jahres mit stark volatilen Rohstoffpreisen und Währungskursen auseinandersetzen. Der im 4. Quartal global zu verzeichnende Nachfrageeinbruch hat alle Länder, in denen wir tätig sind, und alle Kundensegmente erfasst. Diesem in unserer 78-jährigen Firmengeschichte bisher einmaligen globalen Konjunktureenbruch konnte sich auch FUCHS PETROLUB trotz ihres sowohl regional als auch kundenmäßig breit aufgestellten Portfolios nicht entziehen.

Der Konzern erzielte im Jahr 2008 einen Umsatz von 1,4 Mrd. €. Das organische Wachstum, das bereinigt von Währungseinflüssen und Akquisitionen ist, lag bei 5,3%. Dieses Wachstum war aufgrund der signifikant gestiegenen Rohstoffkosten preisgetrieben. Ausgelöst durch hohe Rohölpreise und Knappheiten bei für uns wichtigen Grundstoffen haben sich unsere Rohstoffkosten in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 deutlich erhöht. Nachdem wir mit den Preisanpassungen ein gutes Stück vorangekommen waren, hat sich Ende des Jahres der Aufwärtstrend umgekehrt, und die Rohstoffkosten gingen zurück. Eine ähnliche Volatilität war bei den Währungen zu beobachten. Die Währungseffekte haben den Konzern-Umsatz in der Umrechnung um knapp 4% belastet. Wir erwirtschafteten 55% unseres Umsatzes in Fremd-

währungen und sahen insbesondere beim englischen Pfund und dem US-Dollar eine Abschwächung um 16% bzw. 7% gegenüber dem Euro. Hinzu kam, wie bereits erwähnt, ein signifikanter Nachfragerückgang Ende des Jahres.

Das stärkste organische Wachstum wurde wie bereits in den Vorjahren in der Region Asien-Pazifik und Afrika erzielt. Diese für den Konzern zweitwichtigste Weltregion zeigte ein organisches Umsatzwachstum von 13% und baute dadurch ihre Stellung im Konzern weiter aus. Aber auch Europa und die Region Nord- und Südamerika steigerten trotz des Konjunkturerinbruchs ihren Umsatz organisch um je knapp 4%.

In Folge der Umsatzeinbußen im 4. Quartal sowie der stark gestiegenen Rohstoffpreise konnten die Rekordwerte des vorangegangenen Jahres nicht erreicht werden. Im Lichte der bereits beschriebenen Schwierigkeiten in der zweiten Jahreshälfte kann man insgesamt für das Jahr 2008 von einem zufriedenstellenden Ergebnis sprechen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, also EBIT, in Höhe von 172 Mio. € lag um 12% unter dem sehr guten Vorjahreswert. Die EBIT-Marge lag mit 12,3% weiterhin deutlich im zweistelligen Bereich.

Erneut erwirtschafteten alle drei Weltregionen zweistellige EBIT-Margen.

Das Ergebnis nach Steuern ging um 8% auf 110 Mio.€ zurück. Zum zweiten Mal in Folge wurde ein dreistelliges Nachsteuer-Ergebnis erzielt. Aufgrund des Aktienrückkaufprogramms ging das Ergebnis je Vorzugs- und Stammaktie lediglich um 4% auf 4,49 € bzw. 4,43 € zurück.

Erneut erwirtschafteten alle drei Weltregionen zweistellige EBIT-Margen.

▷ Die Entwicklung in der Region Europa, die im vergangenen Jahr 62% des Konzern-Umsatzes erbrachte, war zweigeteilt. Während

in Westeuropa die Rekordwerte des Vorjahres nicht erreicht wurden, steigerte die schnell wachsende Region Osteuropa erneut ihren Ergebnisbeitrag deutlich. Insgesamt hat die Region mit 11,6% EBIT-Marge ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet, was insbesondere auf den Beiträgen aus den Märkten Deutschland, England, Frankreich und Polen beruhte.

Die renditestärkste Region im Konzern ist nach wie vor Nord- und Südamerika.

▷ Die renditestärkste Region im Konzern ist nach wie vor Nord- und Südamerika. Das regionale EBIT lag währungsbereinigt trotz des in den USA im gesamten Jahr 2008 zu verzeichnenden Konjunkturerinbruchs auf Vorjahr. Die Nachfolge des Geschäftsführers in den USA ist geregelt. Zusätzlich wurden in den Bereichen Forschung und Entwicklung und Produktmanagement wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

▷ Die am schnellsten wachsende Region Asien-Pazifik und Afrika hat ihren Anteil am Gesamt-Umsatz des FUCHS PETROLUB-Konzerns auf nunmehr 22% ausgebaut. Insbesondere in Australien und bei unseren Gesellschaften im Mittleren Osten wurden Zuwächse erzielt. China leistete erneut einen deutlichen Ergebnisbeitrag, der allerdings den hohen Vorjahreswert nicht erreichte. In dem wichtigen Markt Japan haben wir die Anteile an unserer Gesellschaft von 50% auf 100% erhöht. Dies erlaubt es, unser erfolgreiches Geschäftsmodell auch in diesem Markt konsequent zu verfolgen.

Der niedrige freie Cashflow des Jahres 2008 beruhte auf der rohstoffkostenbedingten Inflation unseres Vorratsvermögens sowie dem abrupten Nachfragerückgang ab November. Wir sehen diese starke Mittelbindung

als temporären Effekt. Die zukunftsweisende Investitionsinitiative führte im Jahr 2008 zu einer Erhöhung der Investitionen um 20 Mio. €. Außerdem wurden im Jahr 2008 mehr Steuern gezahlt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die gute Ergebnisentwicklung der vergangenen Jahre hat zu einer soliden Bilanz geführt. Mit einer Eigenkapitalquote von 45% zum Jahresende sowie einem Verhältnis von Eigenkapital zu Netto-Finanzschulden von 3:1 ist der Konzern solide finanziert und hat eine gesunde finanzielle Basis. Die Netto-Finanzschulden von 105 Mio. € zum Ende des Jahres 2008 resultierten überwiegend aus unserem Aktienrückkaufprogramm. Wir haben in den vergangenen zwei Jahren für insgesamt 124 Mio. € ca. 9% der ausstehenden Aktien gekauft und eingezogen. Durch dieses von Ihnen bewilligte Aktienrückkaufprogramm, welches wir planmäßig beendet haben, wurde den Aktionären derzeit nicht benötigtes Kapital zurückgegeben.

Erneut hat FUCHS Mehrwert geschaffen, d. h. eine Prämie auf die Kapitalkosten verdient.

Erneut hat FUCHS Mehrwert geschaffen, d. h. eine Prämie auf die Kapitalkosten verdient. Der Kapitalkostensatz des Konzerns liegt bei 11,5% vor Steuern. Mit einer Gesamtkapitalrendite, auch ROCE oder Return On Capital Employed genannt, von 32% im Berichtsjahr, haben wir nicht nur unsere Kapitalkosten verdient, sondern darüber hinaus eine deutliche Prämie erwirtschaftet. Der Mehrwert von 110 Mio. €, den wir als FVA oder FUCHS Value Added bezeichnen, zeigt deutlich, dass der Konzern mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gut wirtschaftet und hervorragende Renditen erzielt. Diese Kennzahl der wertorientierten Unternehmensführung ist auch die Grundlage für Bonuszahlungen an

Vorstand, Konzernleitung und das weltweite Management.

Der Aufstieg der FUCHS PETROLUB Vorzugsaktie in den MDAX im ersten Halbjahr 2008 macht unsere Aktie attraktiver für eine Vielzahl von Anlegern. Trotz der Volatilität an den Aktienmärkten konnten wir die für die Index-Aufnahme wichtigen Kriterien der Marktkapitalisierung und der Börsenumsätze im Laufe des Jahres verbessern.

Der Aufstieg der FUCHS PETROLUB Vorzugsaktie in den MDAX im ersten Halbjahr 2008 macht unsere Aktie attraktiver für eine Vielzahl von Anlegern.

Die Volatilität auf den Aktienmärkten, die im zweiten Halbjahr 2008 begann und sich im ersten Quartal des Jahres 2009 verschärfte, hat auch die FUCHS-Aktien betroffen. Die Marktkapitalisierung sank auf 0,9 Mrd. € Ende des Jahres 2008 und auf 0,7 Mrd. € Ende März dieses Jahres. Im Sieben-Jahres-Vergleich stellt die Marktkapitalisierung seit 2001 bis Ende 2008 eine Versechsfachung dar. Der Vorstand strebt an, die Fundamentaldaten des Unternehmens weiter zu verbessern. Stabilere Börsenkurse sind erst zu erwarten, wenn eine Beruhigung auf den Finanzmärkten eintritt.

Auch in seinem 24. Jahr an der Börse hält FUCHS PETROLUB an seiner aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik fest. Seit der Börseneinführung im Jahr 1985 gab es kein Jahr ohne Dividendenzahlung. In diesem Zeitraum stiegen die Dividenden im Durchschnitt jährlich um 8%. Für das Jahr 2008 schlagen wir Ihnen vor, bei nahezu gleichbleibender Ausschüttungssumme die Dividende je Aktie um ca. 7% auf 1,60 € für die Vorzugsaktie und 1,54 € für die Stammaktie zu erhöhen.

Das Jahr 2009

Unsere Pläne für das Jahr 2009 beruhen auf der Entwicklung des Jahres 2008:

2008 war gekennzeichnet durch ein starkes 1. Quartal, eine langsame Abschwächung im 2. und 3. Quartal, gefolgt von einem Nachfrageeinbruch im 4. Quartal. Dieser Nachfrageeinbruch hat sich Anfang 2009 weiter verschärft. Wir haben fallende Rohstoffkosten genutzt und die Fixkosten frühzeitig den neuen Gegebenheiten angepasst.

Der Umsatz ging im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 21% zurück. Das EBIT und das Ergebnis nach Steuern blieben mit 46% und 50% deutlich unter Vorjahr. Positiv zu sehen ist, dass das erste Quartal 2009 im Ergebnis auf dem Niveau des vierten Quartals 2008 lag trotz eines 10-prozentigen Umsatzrückgangs. Dies zeigt, dass die Bruttomarge steigt und unsere Kostenmaßnahmen greifen. Es zeigt allerdings auch, dass sich die Wirtschaftskrise Anfang dieses Jahres nochmals verschärft hat.

Das Jahr 2009 stellt uns schwierige Aufgaben. Die Herausforderungen bestehen aufgrund

- ▷ großer Unsicherheiten auf den weltweiten Finanzmärkten,
- ▷ einer drohenden Insolvenzwelle,
- ▷ volatiler Rohstoffmärkte,
- ▷ Volatilität bei den Währungen und
- ▷ einer nachhaltigen Nachfrageabkühlung.

Das Jahr 2009 stellt uns schwierige Aufgaben.

Wir wollen diese Herausforderungen meistern, indem wir unsere Stärken nutzen. FUCHS PETROLUB ist in einer soliden und stabilen Verfassung. Wir haben in den vergangenen Jahren das Unternehmen deutlich gestärkt. FUCHS vertraut auf sein bewährtes Geschäftsmodell. Wir gehen von länger anhaltenden Nachfrageeinbußen aus und stellen uns darauf ein. Wir sehen in der derzeitigen

Krise auch Chancen und wollen diese konsequent nutzen.

Wir sehen in der derzeitigen Krise auch Chancen und wollen diese konsequent nutzen.

Wir werden 2009 im Rahmen unserer Strategie unseren erfolgreichen Weg fortsetzen und planen im Einzelnen:

- ▷ Wir wollen unser Neukundengeschäft ausbauen und uns neue Geschäftsfelder erarbeiten. Wir beobachten, dass einige unserer Wettbewerber in der Krise ihre Marktdurchdringung vernachlässigen. Dadurch entstehen für uns neue Chancen. Wir haben unsere Möglichkeiten des Technologietransfers verbessert und dadurch unsere Chancen zum weltweiten Ausbau von attraktiven Anwendungsgebieten erhöht.
- ▷ Wir planen, die fallenden Rohstoffkosten zu nutzen, um wieder auskömmliche Bruttomargen zu erzielen.
- ▷ Wir werden unser seit langem bewährtes diszipliniertes Kostenmanagement fortsetzen. Wir haben frühzeitig die notwendigen Maßnahmen ergriffen und unsere Organisation an die strukturellen Veränderungen im Markt angepasst.
- ▷ Wir wollen trotz zurückgehender Gewinne 2009 einen deutlichen freien Cashflow erwirtschaften. So haben wir bereits im 1. Quartal den freien Cashflow auf 39 Mio. € signifikant gesteigert. Den Rückgang der Rohstoffpreise und des Geschäftsumfanges werden wir nutzen, um im Netto-Umlaufvermögen weitere Mittel freizusetzen. Wir planen, diese Mittel einzusetzen
 - für die Fortführung unserer Investitionsinitiative,
 - für strategisch sinnvolle und finanziell machbare Akquisitionen und

– für die Fortführung unserer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik.

Meine sehr geehrte Damen und Herren, wir streben an, auch in dem schwierigen Jahr 2009 zufriedenstellende Ergebnisse zu erwirtschaften. Wir wollen das Unternehmen so aus-

richten, dass wir in den kommenden Jahren wieder an die guten Zahlen der Vorjahre anknüpfen können. Wir verfügen über eine motivierte Mannschaft, ein hervorragendes weltweites Team, über eine gute Entwicklungs- wie auch Neukunden-Pipeline und se-

hen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich sehr herzlich für Ihre Unterstützung sowie für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

